

Wahlfach Werkpädagogik

In diesem Schuljahr wurde von der F1 im Rahmen des Wahlfachs Werkpädagogik der Werkraum in Anlehnung an die Werke der Künstlerin Niki de Saint Phalle gestaltet.

Zur Künstlerin:

Niki de Saint Phalle wird 1930 in einem Pariser Vorort geboren, wuchs aber hauptsächlich in den USA auf und wird infolge ihrer Heirat mit Jean Tinguely im Jahr 1971 in der Schweiz eingebürgert. Sie stirbt am 21. Mai 2002.

Von 1936 bis 1945 besucht Niki de Saint Phalle die Klosterschule Sacré-Coeur in New York. Mit elf Jahren wird sie von ihrem Vater sexuell missbraucht, ein Schock, der sie über eine spätere Therapie zur Kunst führt.

Sie selbst sagt dazu:



„ *Ich war eine zornige junge Frau,
doch gibt es ja viele zornige junge
Männer und Frauen,
die trotzdem keine Künstler werden.
Ich wurde Künstler, weil es für mich
keine Alternative gab
- infolgedessen brauchte ich
keine Entscheidung treffen.
Es war mein Schicksal.
Zu anderen Zeiten wäre ich für
immer in eine Irrenanstalt
eingesperrt worden
- so aber befand ich mich nur kurze Zeit
unter strenger psychiatrischer Aufsicht,
mit zehn Elektroschocks usw.*

*Ich umarmte die Kunst
als Erlösung und Notwendigkeit!* “

Zunächst arbeitet Niki de Saint Phalle als Aktionskünstlerin und macht mit ihren Schießbildern auf sich aufmerksam – dies waren Gipsreliefs mit eingearbeiteten Farbbeuteln, auf die sie während der Vernissage schoss.

Ab 1964 formt sie die drallen und bunten „Nanas“ – Frauenfiguren mit betont üppigen runden Formen, die sehr populär werden und die Künstlerin international bekannt machen. Mit diesen abstrahierten, verspielten, fröhlich und bunt bemalten Figuren, die anfangs noch aus Draht und Textilien, später mit Polyester gefertigt werden, setzt sich Niki de Saint Phalle auf ihre Weise mit der Rolle der Frau auseinander.

Ab 1979 entsteht in Capalbio in der Toskana mit dem „Tarot-Garten“ Niki de Saint Phalles umfangreiches Gesamtkunstwerk.



Der große Schrank sowie der Waschbeckenbereich wurden in Anlehnung an die farben- und formenreichen Werke der Künstlerin von den Schülerinnen selber entworfen und gestaltet.





Ebenso entstand ein Mosaik, inspiriert vom Tarot-Garten, für den Werkraum.

Text und Foto: Lisa Holzhacker (Kl. F1) und Frau Luckinger